

Donnerstag, den 12.11.2020

-

KIRCHHEIM. FORUM 2030

Bündnis für eine lebenswerte Zukunft

## **Wie können wir Demokratie in unserer Schule erfahren und leben?**

Dr. Wolfgang Beutel

Wiss. Mitarbeiter und Projektmanager "Monitor Demokratiebildung"  
Institut für Didaktik der Demokratie an der Leibniz-Universität Hannover

Callinstr. 20

30167 Hannover

Tel. 0178-3669846

Mail: [beutel@idd.uni-hannover.de](mailto:beutel@idd.uni-hannover.de)

# Demokratie – ein Thema?

## Ausgangspunkte heute:

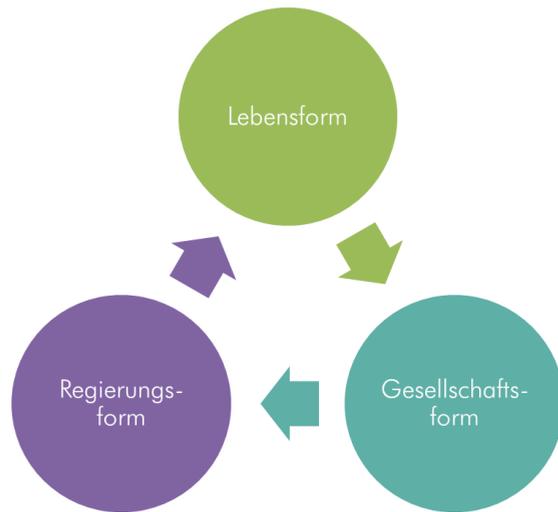
- Die öffentliche Vorstellung des 16. Kinder- und Jugendberichts durch das BMFSFJ im Auftrag der Bundesregierung – sein Thema: Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter
- Die anhaltenden Debatten um den Wahlausgang zur Präsidentschaft der USA auch hier in der BRD
- Die Folgen des 2. Weltkriegs und der NS-Katastrophe - für mich heute früh als kleine Erinnerung an das Nicht-Vergangene: Die Evakuierung meines Wohnviertels, weil eine britische Fliegerbombe in der Nähe gefunden und eben entschärft wird, eine Erinnerung an Gewalt, Diktatur und Menschenverachtung drei Tage nach dem 9.11.
- Das Verhältnis von prodemokratischem Engagement, dem Demokratie-Thema und dem Umgang mit den Folgen von Corona in Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit und vor allem in der Schule! Dazu gehört auch ...
- ... die Arbeitshilfe des KM BW „Demokratiebildung. Schule für Demokratie, Demokratie für Schule“
- ... und natürlich die „Kirchheimer Erklärung“

1. Ausgangspunkte: Demokratie in .... Politik, Gesellschaft und Schule
2. Was ist „Demokratiebildung od. Demokratiepädagogik?“
3. Ziele und Möglichkeiten von Demokratiepädagogik und demokratischer Schulentwicklung
4. Voraussetzungen und motivationale Aspekte von Demokratie-Lernen
5. Demokratie und Schule – viele Verbindungslinien!
6. Das Projekt
7. Demokratiepädagogik: Handlungsmöglichkeiten und Anhaltspunkte in der Schulpraxis
8. Die aktuelle Lage in Politik und Zivilgesellschaft
9. Der „Wettbewerb Demokratisch Handeln“
10. Thesen

# 1. Ausgangspunkte:

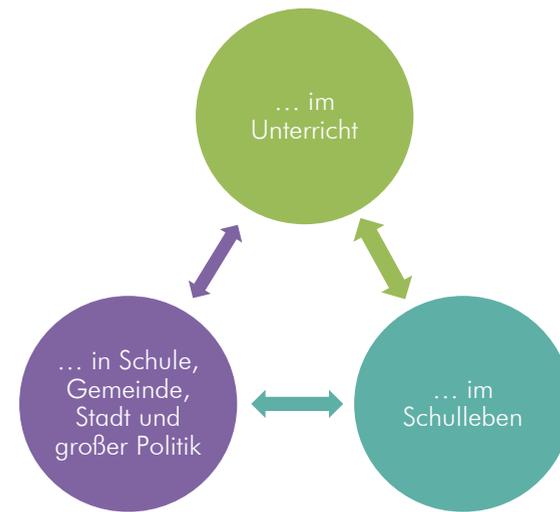
## Demokratie in ....

Politik und Gesellschaft als .....



Demokratie Himmelmann nach Dewey  
"Demokratie ist mehr als eine  
Regierungsform, sie ist in erster Linie  
eine Form des Zusammenlebens."  
(John Dewey, 1893 in: Demokratie und Erziehung)

und in der Schule



Entwicklungsbereiche der Schule für  
Demokratie, ausgehend vom Wettbewerb  
„Demokratisch Handeln“ und modifiziert  
als Grundstruktur für das BLK-  
Modellprogramm „Demokratie lernen &  
leben (2001-2007)

## 2. Was ist „Demokratiebildung od. Demokratiepädagogik“?

- Demokratiebildung und Demokratiepädagogik meinen:
  1. Die Wirkung des Lebensraums Schule als Gelegenheitsstruktur für Demokratielernen und politische Bildung
  2. Schule und Bildungseinrichtungen als Ganzes und als Einrichtungen der demokratischen Gesellschaft
  3. Prioritätenwechsel von der Politik hin zur Demokratie, vom Wissenserwerb zum Erfahrungslernen
  4. Demokratische Handlungskompetenz muss gefördert werden, denn Demokratie ist nicht angeboren, deshalb gilt: Demokratieerziehung ist eine Schulentwicklungsaufgabe!



# 3. Ziele und Möglichkeiten von Demokratiepädagogik und demokratischer Schulentwicklung

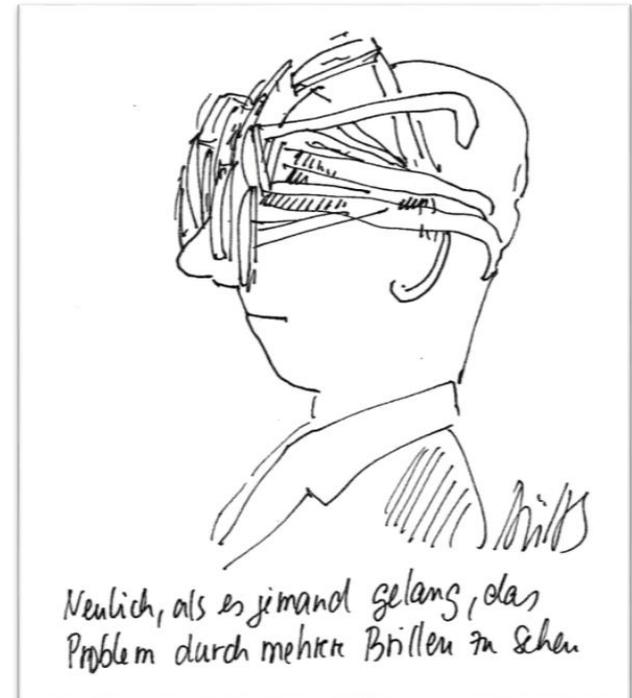
- Förderung der Bereitschaft zum Engagement in der Demokratie
- Beschreibung von „Best-Practice“ – demokratische Schulentwicklung geschieht mit guten Schulen und durch „gute Praxis“ besonders im Wettbewerb Demokratisch Handeln
  - Im Unterricht
  - Im Schulleben
  - Im Zusammenspiel von Schule und umgebender Kommune sowie Politik
- Aber auch z.B. in den Schulen des Dt. Schulpreises (DSP)
- Die Qualitätsbereiche des DSP berühren Grundlagen der „Demokratiepädagogik“ wie etwa:
  - ✓ *Verantwortung* (eine „Didaktik der Demokratie“ - nach Beutel/Höhmann/Pant/Schratz)
  - ✓ *Umgang mit Vielfalt* (eine Grundlage demokratischer Gesellschaften)
  - ✓ *Schulleben, schulische Partner* (ein zentrales Feld demokratischer Schulentwicklung)

# 4. Voraussetzungen und motivationale Aspekte von Demokratie-Lernen

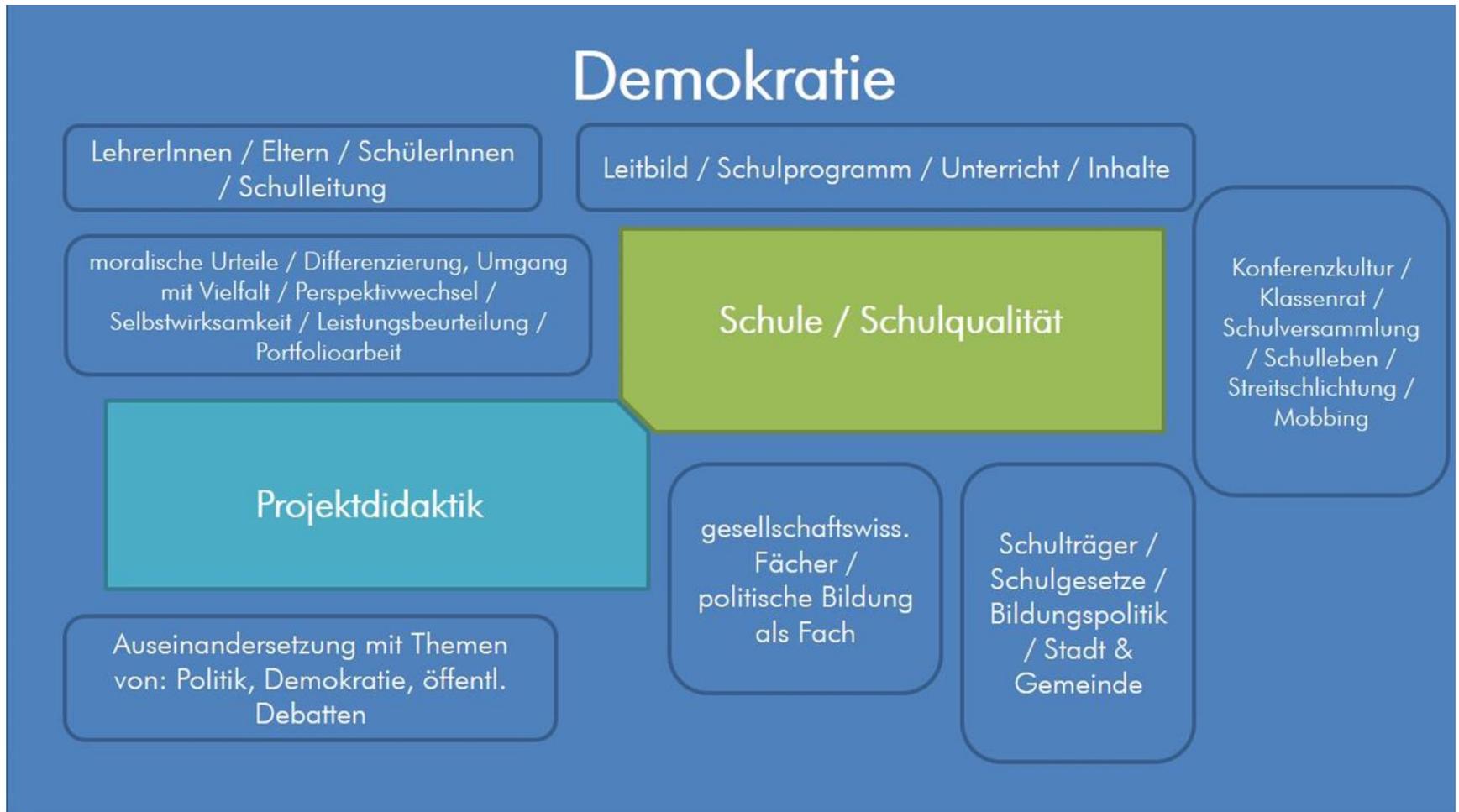
## Voraussetzungen:

- situiertes, anwendungsbereites Wissen schaffen
- Demokratie als Wert (normative Grundlage) anerkennen
- Menschenrechtsorientierung als unverhandelbare Grundlage

## Motivationale Aspekte:



# 5. Demokratie und Schule – viele Verbindungslinien!



Quelle: W. Beutel/V. Reinhardt (2013): Wochenschau-Sonderheft „Demokratiepädagogik“, S. 16

## 6. Das Projekt

... ist nach John Dewey die „bildende Methode der Erfahrung“

mit folgenden Kennzeichen (Zitat):

1. daß der Schüler eine wirkliche, für den Erwerb von Erfahrungen geeignete Sachlage vor sich hat – daß eine zusammenhängende Tätigkeit vorhanden ist, an der er um ihrer selbst willen interessiert ist;
2. daß in dieser Sachlage ein echtes Problem erwächst und damit eine Anregung zum Denken;
3. daß er das nötige Wissen besitzt und die notwendigen Beobachtungen anstellt, um das Problem zu behandeln;
4. daß er auf mögliche Lösungen verfällt und verpflichtet ist, sie in geordneter Weise zu entwickeln;
5. daß er die Möglichkeit und Gelegenheit hat, seine Gedanken durch praktische Anwendung zu erproben, ihren Sinn zu klären und ihren Wert selbständig zu entdecken.“

(John Dewey: Demokratie und Erziehung, Weinheim/Basel 1964, S. 218)

# 7. Demokratiepädagogik: Handlungsmöglichkeiten und Anhaltspunkte in der Schulpraxis

- Klassenrat
- Diskursive Verfahren: deliberation, „demokratisches Sprechen“; „Jugend debattiert“ etc.;
- Entwicklung des moralischen Urteils; „Just-community-Ansatz“
- Schülerstreitschlichtung; Schülermoderation schulöffentlicher Veranstaltungen
- Aktivierung und Erweiterung von SV (schülersprecher-Direktwahl; SV nicht alleine als „Kulturveranstaltungsagentur“ begrenzen
- Schülerpresse, Schulöffentlichkeit, Soziale Medien, Schulwebseite
- Projekte - themenspezifische und themenübergreifende – in partizipativer Mitverantwortung von Schülerinnen und Schülern (im Unterricht, im Schulleben; zwischen Schule und Gemeinde); Projekte, die Themen der Politik, der kommunalen und der schulischen Öffentlichkeit aufgreifen
- Service Learning – Lernen durch Engagement
- Fehlertolerantes Unterrichtsklima; „verständnisintensives Lernen“
- Transparente, gerechtigkeitsorientierte und partizipative Formen der Leistungsbeurteilung
- .....



# 8. Die aktuelle Lage in Politik und Zivilgesellschaft

## Ebene der Politik (BRD – Bund und Länder):

### KM der Länder:

- KMK-Empfehlung über die Stärkung der Erinnerungskultur als Gegenstand historisch-politischer Bildung in der Schule vom 11. Dezember 2014
- Erneuerung der Empfehlung „Demokratiebildung“ v. 2009 im Oktober 2018 durch die KMK auf Anregung von Demokratisch Handeln und Siemens-Stiftung
- KMK-Präsidentschaft 2018: Schwerpunkt Demokratiebildung
- Landesprogramme zur Demokratieförderung und Gewaltprävention in versch. Bundesländern

### Bundespolitik:

#### ... BMBF

- Einrichtung eines Referats „Demokratiebildung & kulturelle Bildung“ am BMBF
- Stärkung des Wettbewerbs „Demokratisch Handeln“ durch BMBF und beteiligte Länder
- Übernahme von „Jugend debattiert“ durch u.a. das BMBF und weitere Elemente
- Förderung des „Monitor Demokratiebildung“ am Inst. Für Didaktik der Demokratie der Leibniz-Universität Hannover

#### ... BMFSFJ

- Förderprogramm „DemokratieLeben“ mit über 4 Mio. € Volumen und zahlreichen Projekten in der aktuellen Legislaturperiode
- Entfristung dieses Programms
- Politisches Ziel von Familienministerin Giffey: Schaffung eines Demokratiefördergesetzes
- Der soeben veröffentlichte 16. KJB und die Hoffnung auf eine daraus resultierende förderlich und produktive politische Debatte mit entsprechenden Fördermaßnahmen

# 8. Die aktuelle Lage in Politik und Zivilgesellschaft

## Ebene Zivilgesellschaft:

- Vielfältige Stiftungsprogramme von Freudenberg, Mercator, Siemens-Stiftung, Bertelsmann-Stiftung, RBSG, Heidehof-Stiftung und anderen
- Wettbewerbe wie v.a „Demokratisch Handeln“, aber auch Bundeswettbewerb „Politische Bildung“ der BpB, Bundesumweltwettbewerb, Wettbewerb zur Entwicklungspolitik, Jugend gründet etc.
- Landeszentralen und Bundeszentrale für Politische Bildung mit Themendossiers und Aktionsprogrammen
- Vielfältige „Landesprogramme für Demokratie und Vielfalt“
- Die DeGeDe-Aktivitäten und deren aktuelles von der RBSG mitgefördertes „Bündnisprogramm“
- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- Programm „Perspektivwechsel Plus“ der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.
- Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
- OPENION, Partnerschaftsprogramm der DKJS und des BMFSFJ (Bundesfamilienministerium)
- Deutscher Schulpreis / Deutsche Schulakademie
- Forschungsprojekt „Monitor Demokratiebildung“, IDD der Leibniz-Universität Hannover
- Publikation und Zusammenstellung des „Handbuch Demokratiepädagogik“, (Hrsg.: Wolfgang Beutel, Markus Gloe, Gerhard Himmelmann, Dirk Lange, Volker Reinhardt, Anne Seifert), erscheint 1. Quartal 2021 im Wochenschau-Verlag

## 9. Der „Wettbewerb Demokratisch Handeln“



„Demokratisch Handeln“ ist

- ein Schul- und Schülerwettbewerb
- vor allem eine eigene Form des Austausches zwischen Schülerinnen/Schülern, Lehrer\*innen, Experten aus Pädagogik in Wissenschaft und Praxis sowie Politik, die sich in der gemeinsamen Arbeit an der öffentlichen Darstellung und Vermittlung guter demokratiepädagogischer Projekte
  - bei der Lernstatt Demokratie,
  - innerhalb der inzwischen etablierten Regionalberatung
  - und bei einer reichen Landschaft eigener Veranstaltungen zeigt,in deren Mittelpunkt stets die Aufklärung über das Lernen in den Projekten demokratischen Handelns steht.

## 9. Der „Wettbewerb Demokratisch Handeln“



### ○ Unterricht

- Kernbereich der Schule;
- Fachunterricht; verschiedene Fachbereiche – nicht nur Politik/Sowi;
- partizipative didaktische Arrangements – Projektdidaktik

### ○ Schulleben

- Schule insgesamt mit ihren Möglichkeiten als sozialer und politischer Erfahrungsraum
- Schulverfassung/SV;
- neue Formen der Beteiligung (Mediation; Schulversprechen, Schulverträge etc.);
- Aspekte der Schulkultur: AGs, Präsentationen – z.B. politisch-demokratisch gehaltvolle Formen des Schultheaters

### ○ Schule und Gemeinde

- Möglichkeiten der Schulen, selbst Teil der Gemeinde, der Region, der politischen Öffentlichkeit zu werden und demokratische Verantwortung zu übernehmen
- Kooperation mit außerschulischen Experten, mit Behörden, Betrieben, Institutionen,
- Verbesserung des Umgangs zwischen ethnischen Gruppen,
- Partnerschaften mit anderen Schulen – auch im Ausland
- längerfristige Auseinandersetzung mit ökologischen oder kommunalpolitischen Themen

# Förderung geschieht ...

- durch die Dokumentation an sich
- durch die Berücksichtigung aller Projekte in der jährlich erscheinenden Ergebnisbroschüre
- durch die Einladung zur Lernstatt Demokratie
- durch die mit der Urkunde verbundene öffentliche Anerkennung
- durch fachlichen Rat und Begleitung (Regionale Beratung)
- durch Publikation



# 1. Thesen

1. Ein andauernder Zwiespalt: Schule ist nicht demokratisch und Schule muss deshalb besonders demokratisch sein!
2. Die Schule ist das Lebens- und Entwicklungsmilieu, in der junge Menschen entscheidende Lebensschritte gehen (individuelle, moralische und politische Sozialisation) und Erfahrungen mitnehmen, die so oder so zur politischen Identität beitragen.
3. Demokratie ist nicht alleine Mehrheitsentscheidung und politische Institutionenwelt – sie wird durch Populismus und ausschließende "Wir sind das Volk"-Ideologie massiv undemokratisch.
4. Die Reform der Lehrerbildung ebenso wie die gegenwärtige „Qualitätsoffensive LB“ des BMBF und der Hochschulen steigern Effizienz, Mobilität, fachliche Qualität und überfachliche Kooperation – jedoch nicht die demokratiepädagogische Kompetenz der Lehrerschaft

5. Die Demokratie ist heute näher an Kindern und Jugendlichen denn je: Wahlrechtsreform – Wählen ab 16 auf Landes- und Kommunalebene; Kinderrechte/Menschenrechte; Digitale Medien – Social Apps
6. Schule hat eine exklusive und mehrheitserreichende Funktion für die „Demokratiepädagogik“
7. Demokratiepädagogik hat in der bildungspolitischen Gesamtlage wenig Bedeutung, obwohl die dort verhandelten Konfliktpunkte (Schulzeit G-8/9; Inklusion; Unterrichtsqualität, Lehrerprofessionalität) alle mittelbar mit der demokratischen Qualität von Schule korrespondieren
8. Demokratiepädagogik als Querschnittsaufgabe der Schule verfügt inzwischen über ein breites Repertoire praxisbewährter Methoden
9. Zugleich gilt: Schule steht unter Druck – auch deshalb ist eine nicht auf messbare Effizienz angelegte Schulqualitätsstrategie wie die der Demokratiepädagogik politisch praktisch bedeutungslos
10. Schulforschung heute ist ein Geschäft abseits der demokratischen Schulentwicklung

## Literaturhinweise

- *Berkessel, Hans/Beutel, Wolfgang/Frank, Susanne/Gloe, Markus/Grammes, Tilman/Welniak, Christian (Hg.) (2020): Demokratie als Gesellschaftsform - 7. Jahrbuch Demokratiepädagogik. Wochenschau-Verlag, Frankfurt/M.*
- *Berkessel, H., Beutel, W., Faulstich-Wieland, H., Veith, H. (Hrsg.) (2013): Jahrbuch Demokratiepädagogik Bd. 2 – Neues Lernen und Genderdemokratie, Schwalbach/Ts.*
- *Berkessel, H., Beutel, W. (Hrsg.) (2013): Jahrbuch Demokratiepädagogik Bd. 3 – Demokratiepädagogik und Rechtsextremismus, Schwalbach/Ts.*
- *Beutel, S.-I.; Höhmann, K.; Pant, H.-A.; Schratz, M. (Hrsg.) (2016): Handbuch Gute Schule: Sechs Qualitätsbereiche für eine zukunftsweisende Praxis. Seelze*
- *Beutel, S.-I.; Beutel, W. (Hrsg.) (2010): Beteiligt oder bewertet? Leistungsbeurteilung und Demokratiepädagogik, Schwalbach/Ts.*
- *Beutel, W.; Fauser, P. (Hrsg.) (2013): Demokratie erfahren. Analysen, Berichte und Anstöße aus dem Wettbewerb „Förderprogramm Demokratisch Handeln“. Schwalbach/Ts.*
- *Beutel, W., Fauser, P. (Hrsg.): Demokratie, Lernqualität und Schulentwicklung. Schwalbach/Ts. 2009*
- *Beutel, W., Fauser, P. (Hrsg.): Demokratiepädagogik: Lernen für die Zivilgesellschaft. Schwalbach/Ts. 2007*
- *Beutel, W., Fauser, P., Rademacher, H. (Hrsg.) (2012): Jahrbuch Demokratiepädagogik Bd. 1 – Aufgabe für Schule und Jugendbildung, Schwalbach/Ts.*
- *Beutel, W., Tetzlaff, S. (Hrsg.) (2018): Handbuch Schülerwettbewerbe zur Demokratiebildung. Frankfurt a.M.*
- *Fauser, P.; Beutel, W.; John, J. (Hrsg.) (2013): Pädagogische Reform: Anspruch- Geschichte – Aktualität, Seelze.*
- *Förster, M./Beutel, W./Fauser, P. (Hrsg.) (2019): Angegriffene Demokratie. Zeitdiagnosen und Einblicke. Frankfurt/M.*
- *Gloe, M.; Rademacher, H. (Hrsg.) (2019): Demokratische Schule als Beruf: 6. Jahrbuch Demokratiepädagogik, Frankfurt/M.*
- *LI Hamburg (Hrsg.) (2013): Merkmale Demokratiepädagogischer Schulen - Ein Katalog. Hamburg.*
- *Marker, M. (2009): Die Schule als Staat: Demokratiekompetenz durch lernendes Handeln. Schwalbach/Ts.*
- *Rademacher, H.; Wintersteiner, W. (Hrsg.) (2016): Jahrbuch Demokratiepädagogik 4 – Friedenspädagogik und Demokratiepädagogik, Schwalbach/Ts.*
- *Stein, H.-W. (2016): Demokratisch handeln im Politikunterricht: Projekte zur „Demokratie als Herrschaftsform“. Schwalbach/Ts.*



**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

© Dr. Wolfgang Beutel

Institut für Didaktik der Demokratie an der Leibniz-Universität Hannover

Callinstr. 20

30167 Hannover

Tel. 0178-3669846

Mail: [beutel@idd.uni-hannover.de](mailto:beutel@idd.uni-hannover.de)